

Neues Rezept gegen den Mediziner-Mangel

Hausarzt-Akademie soll bei Ausbildung und Niederlassung helfen

VON CHRISTINE ZACHARIAS

HERSFELD-ROTENBURG. Sie wollen gemeinsam gegen den drohenden Ärztenotstand vorgehen: der Landkreis Hersfeld-Rotenburg, das Klinikum Bad Hersfeld, das Herz- und Kreislaufzentrum und das Kreiskrankenhaus Rotenburg sowie die niedergelassenen Ärzte im Kreis in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Hausärzterverband. Dazu wurde jetzt eine Hausarztakademie gegründet.

Deren Ziel ist es, so erläutert Anja Csenar, Zukunftsbeauftragte des Landkreises, junge Ärztinnen und Ärzte auf ihrem Weg zum „Arzt für Allgemeinmedizin“ aus einer Hand weiterzubilden. Vereinbart haben die Partner, dass eine Rotations-

weiterbildung durch alle beteiligten Ausbildungsstätten wohnortnah und zeitgerecht garantiert wird. So können die jungen Mediziner in den angeschlossenen Kliniken nach eigenen Wünschen in den verschiedenen Abteilungen ausgebildet werden. Darüber hinaus, so Csenar, werden sie kontinuierlich durch erfahrene Allgemeinmediziner als Mentoren betreut und beraten. Dabei kann es sowohl um eine langfristige Niederlassungsplanung mit Finanzierungskonzepten gehen, als auch um die Unterstützung bei der Wohnungssuche oder der Wahl einer geeigneten Kinderbetreuung.

Die Mentoren stehen den jungen Ärzten auch in den ersten Jahren der Niederlassung

mit Rat und Tat zur Seite. Insbesondere der Umgang mit der Kassenärztlichen Vereinigung und den Krankenkassen sei inzwischen so schwierig geworden, dass Unterstützung dringend notwendig sei, berichtet Dr. Jörg Merkel aus Heinebach.

Die Hausarztakademie stellt sogar die Möglichkeit eines überdurchschnittlichen Gehalts während der Ausbildung in Aussicht.

Außerdem wird die Ausbildung auch in Teilzeit ermöglicht. Immer mehr Frauen studierten Medizin, weiß Anja Csenar. Sie legten Wert darauf, Familie und Beruf vereinbaren zu können.

www.hausarztakademie-hersfeld-rotenburg.de

HINTERGRUND

Ärzte ohne Nachfolger

Cornberg ist bereits arztfrei, Breitenbach am Herzberg schon lange. In Ransbach schließt demnächst eine der beiden Arztpraxen, in Oberaula hat sie bereits geschlossen. Nachfolger gibt es für alle diese Praxen nicht. Das berichtet Dr. Martin Ebel, Sprecher des Hausärzterverbandes in Bad Hersfeld. Auch in Bad Hersfeld gibt es bereits Hausarztsitze, die nicht mehr besetzt werden konnten.

Dramatisch wird die Lage, so befürchtet Ebel, ab den Jahren 2013/14. Dann gehen nämlich viele der derzeit noch praktizierenden Mediziner, die die 60 bereits überschritten haben, in Ruhestand. Alleine sieben in der Kernstadt Bad Hersfeld. Insgesamt gibt es 92 Hausarztsitze im Kreis. (zac)